

1 Individuelle Förderung

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn in einem kompetenzorientierten Unterricht verbindliche Kompetenzerwartungen von allen Schülerinnen und Schülern verlangt werden, unabhängig von welcher Lernausgangslage sie jeweils starten. Zur Weiterentwicklung dieses Aufgabenfeldes arbeitet unsere Schule auf Beschluss der Schulkonferenz im Netzwerk „Lernpotentiale II“.

1.1 Schulleistungsförderung

Das Konzept der individuellen Schulleistungsförderung des GSG besteht aus vier Säulen:

- Diagnose und Förderung in den Kernfächern
- Empfehlungen für die Teilnahme an Förderkursen/Vertiefungskursen
- Individueller Förderplan bei mangelhaften Leistungen im Fach und individuelle Förderempfehlungen bei mangelhaften Leistungen im Fach zum Schuljahresende
- Ein Angebot durch speziell ausgebildete Lerncoaches

Das Förderkonzept verfolgt maßgeblich das zu erreichende Ziel, die Anzahl der Nichtversetzungen deutlich zu reduzieren. Es soll somit insbesondere Schülerinnen und Schülern helfen, deren Versetzung gefährdet ist.

1.1.1 Diagnose und Förderung in den Kernfächern

Fach	Diagnoseinstrumente	Materialien für individuelle Förderung	Evaluationsinstrumente
Deutsch	<p>Diagnoseaufgaben liegen für jede Unterrichtsreihe vor und ermitteln den Lernstand der SuS zu Beginn jeder Reihe.</p> <p>„Fit in...“-Seiten am Ende jeder Reihe helfen den SuS dabei zu erkennen, ob sie Aufgabenstellungen richtig verstehen und umsetzen können.</p>	<p>Die Lehrbuchseiten „Fordern und fördern“ bieten Aufgabenstellungen mit und ohne Hilfen an.</p> <p>Besonders begabte oder schnelle SuS erledigen Zusatzaufgaben.</p>	<p>Einsatz der „Testet euch!“-Seite im Deutschbuch am Ende jeder Unterrichtsreihe dient zur Selbstreflexion/-evaluation des Lernfortschritts.</p> <p>Checklisten am Ende jeder Lektion werden zur Überarbeitung von Texten eingesetzt.</p>
Englisch	<p>Das Lehrwerk sieht umfangreiche Online-Diagnoseaufgaben vor. Im Workbook</p>	<p>Die Lehrbuchseiten „Diffpool“ bieten Aufgabenstellungen für leistungsstärkere (Symbol:</p>	<p>Die „Check-out“-Seiten am Ende jeder Unit des Lehrbuches dienen der</p>

	werden die SuS dazu aufgefordert, erledigte und kontrollierte Aufgaben selbständig zu bewerten, indem sie sie grün (fehlerfrei gelöst), gelb (mit wenigen Fehler gelöst) oder rot (mit einigen Fehlern gelöst, wiederholungsbedürftig) markieren .	ausgefülltes Dreieck) sowie leistungsschwächere (Symbol: unausgefülltes Dreieck) SuS an. Für besonders schnelle/begabte SuS steht zusätzlich eine längere Lesegeschichte in mehreren Kapiteln jeweils nach einer Unit im Lehrbuch zur Verfügung. Darüber hinaus steht im Fachbereich der Ordner „Fördern und Fordern“ mit Differenzierungsaufgaben auf drei Niveaustufen bereit.	Selbstreflexion und -evaluation. Lösungen zu diesen Aufgaben sind im Buch vorhanden. Weitere „Check-out“-Seiten in Form von einer tabellarischen Kompetenzübersicht für die SuS sind im Workbook am Ende jeder Unit vorhanden und geben zusätzlich darüber Auskunft, welche Aufgaben zur Vertiefung einzelner Kompetenzen geeignet sind.
Mathematik	Diagnoseaufgaben werden für jede Unterrichtsreihe zu Beginn durch die Seite „ Das kannst du schon “ angeregt. Am Ende jeder Reihe helfen die Seiten „ Rückblick “ und „ Training “ den SuS dabei zu erkennen, ob sie Aufgabenstellungen richtig verstehen und umsetzen können.	Die Lehrbuchseiten „ Selbsttraining “ bieten Aufgabenstellungen mit Lösungen an, die zum individuellen Üben bestimmter Fertigkeiten geeignet sind. Besonders begabte oder schnelle SuS beschäftigen sich mit Aufgaben zu speziellen Sachthemen („ Exkursion “).	Einsatz der „ Training “-Seite im Mathebuch am Ende jeder Unterrichtsreihe dient zur Selbstreflexion/-evaluation des Lernfortschritts. Checklisten am Ende jeder Reihe (vom Lehrer erstellt z.B. auf Basis der Zusatzmaterialien zum Lehrbuch) und das Führen eines Merkheftes geben Auskunft über die zu erwerbenden Kompetenzen.
Latein	Mit Diagnosebögen zur Grammatik und zum Textverständnis lässt sich der aktuelle Lernstand im Bereich der Sprach- und Textkompetenz ermitteln. Regelmäßige Vokabelkontrollen	In der Lehrerbibliothek stehen Materialien bereit, denen die Lehrkräfte Zusatzaufgaben entnehmen. Für begabte Schülerinnen und Schüler wird somit eine Differenzierung nach Interesse möglich, während leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gezielt mit zusätzlichen	Der „blaue Kasten“ mit einem lat. Text zu jeder Lektion ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern zu überprüfen, inwieweit sie die Lerninhalte der aktuellen Lektion verstanden haben. Daraus lässt sich nach Rücksprache mit der

	geben Aufschluss über die Wortschatzkenntnisse.	(Grammatik-)Übungen versorgt werden können.	Lehrkraft ggf. weiterer Förderbedarf ableiten.
Französisch	Diagnoseseiten „Fais le point“ im Carnet d'activités am Ende jeder Unité helfen den SuS zu erkennen ob sie die neuen Kompetenzen erworben haben.	<p>Förderaufgaben im Extraheft zum Carnet d'activités zur Selbstkorrektur helfen Wissenslücken aufzuarbeiten. Der Lehrerordner beinhaltet differenzierende Übungsblätter, die vom L. zielgerichtet eingesetzt werden können.</p> <p>Für SuS, die die DELF-prüfung absolvieren möchten, bietet das Lehrwerk in jeder Unité explizit ausgewiesene Übungen und Lernaufgaben.</p> <p>Die SuS können im Lehrbuch in jeder Unité-Webcodes zur Vertiefung der Unterrichtsinhalte und im Selbststudium weiterführende Aufgaben bearbeiten.</p> <p>Am Ende jedes Lehrbuchbandes kann die letzte Unité optional durch eine niveauangepasste Lektüre des Cornelsen-Verlages ersetzt werden, die das Thema und das Vokabular dieser Unité aufgreift.</p>	Der Einsatz der „Fais le point-“ und der „Bilan-des compétences“-Seiten im Lehrbuch am Ende jeder Unité ermöglicht den SuS eine individuelle Selbst-reflexion/-evaluation ihrer Lernfortschritte.

1.1.2 Förderkurse/Vertiefungskurse

Das Förderkursangebot richtet sich auf die Kernfächer. Unter Berücksichtigung des zur Verfügung stehenden Lehrpersonals ist das GSG darum bemüht, ein kontinuierliches Angebot an Förderkursen für diese Fächer anzubieten. Die Teilnahme an diesen Kursen wird von den jeweiligen Fachlehrern der Jahrgangsstufe empfohlen, eine entsprechende Einladung wird den Erziehungsberechtigten in schriftlicher Form zugestellt und die Teilnahme ist freiwillig. Die Förderkurse verfolgen das vorrangige Ziel, individuelle Schwächen auszugleichen. Dabei stehen die Förderkurslehrerinnen und -lehrer in engem Kontakt mit den unterrichtenden Fachlehrerinnen und

Fachlehrern, der Koordinatorin für individuelle Förderung sowie den Unter- und Mittelstufenkoordinatorinnen.

In der Qualifikationsphase bieten wir nach Bedarf und Ressourcen Vertiefungskurse in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik an. Diese Kurse werden Schülerinnen und Schülern empfohlen und dann von ihnen freiwillig angewählt, wenn sie Gefahr laufen, in den genannten Fächern ein Defizit zu erhalten.

1.1.3 Förderpläne/-empfehlungen

Seit dem Schuljahr 2013/2014 werden bei mangelhaften Leistungen in einem Fach zu Beginn des zweiten Schulhalbjahres in der Jahrgangsstufe 6 individuelle Förderpläne erstellt, um bestehende individuelle Schwächen über ein spezielles Beratungsangebot, aus dem sich gezielte Fördermaßnahmen ergeben, auszugleichen. Die Beratung erfolgt in Kooperation zwischen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern und Eltern. In einem ersten Beratungsgespräch werden erforderliche Maßnahmen vereinbart, schriftlich festgelegt und schließlich über einen festgesetzten Zeitraum koordiniert und kontrolliert. Der individuelle Förderplan wird für die einzelne Schülerin/den einzelnen Schüler und in Absprache mit der einzelnen Schülerin/dem einzelnen Schüler und deren Eltern entwickelt. Er zeigt eine Übersicht über die geplanten und vereinbarten Maßnahmen und deren vollständige Dokumentation, in die auch die für die Jahrgangsstufe zuständige Koordinatorin und die Koordinatorin für Individuelle Förderung Einsicht erhalten.

Zudem erhalten Schülerinnen und Schüler bei Nichtversetzung zum Schuljahresende mit dem Zeugnis individuelle Förderempfehlungen in den Fächern mit mangelhaften Leistungen. Besteht für sie die Möglichkeit einer Nachprüfung, werden von den jeweiligen Fachlehrerinnen bzw. Fachlehrern zusätzlich Beratungsgespräche vor den Ferien angeboten, um die Vorbereitung auf die Nachprüfungen in den entsprechenden Bereichen der Fächer durch Empfehlungen für die Nachbereitung zu unterstützen.

1.1.4 Lerncoaching

Es gibt am GSG zwei Lerncoaches, die regelmäßige Beratungsstunden anbieten, welche von allen Schülerinnen und Schülern der Schule in Anspruch genommen werden können. Dabei können die Schülerinnen und Schüler entweder selbstständig den Kontakt suchen oder aber die Fachlehrer geben eine Empfehlung zur Beratung. Die Lerncoaches begleiten die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler. Im Fokus stehen folgende Themen und Ziele:

- Verbesserung der schulischen Arbeit (z.B. mündliche Mitarbeit, Selbstorganisation)
- Vorbereitung von Klassenarbeiten
- Abbau von Lernblockaden/Prüfungsangst abbauen
- Lernstrategien
- Stärkung von Ressourcen (z.B. Selbstwirksamkeit)

Die Beratungslehrerin und die Lerncoaches grenzen ihre Tätigkeitsfelder dahingehend ab, ob hinter einem Lernproblem eine Unsicherheit hinsichtlich der Lernorganisation, des individuellen Lerntyps oder aber eine mangelnde Motivation steckt (Lerncoaches) oder ob die schlechten Leistungen im Unterricht auf Verhaltensauffälligkeiten, Hochbegabung bzw. psychologische Probleme/Diagnosen (AD(H)S, LRS, Autismus) oder etwa ein gestörtes Klassenklima zurückzuführen sind (Beratungslehrerin).

1.2 Studien- und Berufswahlorientierung

1.2.1 Studien- und Berufswahlorientierung in der Sekundarstufe I

Laut Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 21.10.2010 sollen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Studien- und Berufswahlorientierung „befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Studium oder Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. [...] Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und ggf. den Hochschulbereich vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden.“ Unser Berufswahlkonzept bietet demgemäß sukzessiv und progressiv die Möglichkeit zur Beschäftigung mit Fragen und Inhalten ihres späteren Berufslebens. Seit 2015 nimmt das GSG zusätzlich an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ teil.

1.2.1.1 Neigungsförderung in der Erprobungsstufe

Bereits in der Erprobungsstufe erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihren Interessen und Fähigkeiten im Rahmen ihrer Eingangsklassenwahl nachzugehen, sodass hier eine erste Schwerpunktsetzung erfolgen kann. Im Rahmen ihres Politikunterrichts beschäftigen sich die Kinder darüber hinaus mit Grundzügen wirtschaftlichen Handelns wie z.B. Bedürfnisweckung und Bedürfnisdeckung, Kaufverhalten, Aufgaben des Geldes, mit Geld planvoll umgehen – Einkommen und Taschengeld.

1.2.1.2 Studien- und Berufswahlorientierung in der Mittelstufe: KAoA

Im 7. Schuljahr werden die oben angesprochenen ökonomischen Aspekte im Rahmen des Politikunterrichts vertieft und weiterentwickelt: Wirtschaftskreislauf, Wirtschaftsmodelle, Angebot-Nachfrage-Preisbildung, Märkte und Marktgeschehen, Verbraucherrechte und Verbraucherschutz, Informationsmöglichkeiten für Verbraucher.

In der Jahrgangsstufe 8 nehmen die Schüler ihre individuellen Neigungen und Fähigkeiten konkret durch eine Potenzialanalyse wahr, welche im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ von externen Trägern durchgeführt wird. Hierbei erhalten die Kinder nach verschiedenen kognitiven und haptischen Tests eine Rückmeldung über ihre persönlichen Stärken, welche in Verbindung zu ihren eigenen Berufswünschen gestellt werden. Auf dieser Grundlage lernen die Schülerinnen und Schüler in den anschließenden Berufsfelderkundungstagen

verschiedene Berufsfelder aktiv kennen. In diesem ersten Kontakt mit der Berufswelt kann es hilfreich sein, wenn die Kinder zunächst ihre Eltern oder Bekannte zum Arbeitsplatz begleiten. Weiterhin arbeitet das GSG mit der „Agentur Mark“ zusammen, die den Schülerinnen und Schülern ein Online-Portal zugänglich machen, welches ein breites Angebot an Tagespraktika in allen gängigen Berufsfeldern enthält und die Buchung geeigneter Plätze sehr einfach macht. Dadurch erhalten die Schüler sowohl einen Einblick in die Vielfalt der Berufsangebote als auch die Möglichkeit, ohne komplizierte Anschreiben oder persönliche Kontaktaufnahme einen Praktikumsplatz zu finden. Dies ist insofern hilfreich, als sich viele Schüler in der 8. Klasse noch etwas schwertun, mögliche Praktikumsbetriebe zu finden und anzusprechen.

Während der Berufsfelderkundungstage bzw. in Nacharbeit dokumentieren die Kinder ihre Erfahrungen und Eindrücke mit dem Portfolio-Instrument des Berufswahlpasses, welcher zahlreiche Hilfestellungen hierzu bietet. Dieser Berufswahlpass wird in der 8. Klasse sporadisch in den Fachunterricht eingebunden (Politik, Deutsch, Religion). In der Klasse 9 kommt das Portfolio-Instrument verstärkt im Politik- und Deutschunterricht zum Einsatz. Der Berufswahlpass begleitet die Schülerinnen und Schüler bis zum Verlassen der Schule in ihrer Berufs- und Studienorientierung, erleichtert die Kurswahlberatung in Vorbereitung der Sekundarstufe II und bietet auch in der gymnasialen Oberstufe hilfreiche Anregungen und Informationen zu Studiengängen etc.

Weiterhin sieht die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ jährliche Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern vor, welche die individuelle Berufs- und Studienplanung zum Thema haben sollen. Mit Beginn der Teilnahme an KAOA in 2015 wird das GSG Wetter diese Gespräche mit den Beratungsgesprächen zu den Kurswahlen in der Einführungsphase (Sekundarstufe II) kombinieren (erstmalig ca. April 2016).

1.2.1.3 Weitere Angebote zur Berufswahlorientierung in der Mittelstufe

Ein bewährtes weiteres Instrument zur Studien- und Berufswahlorientierung stellt die freiwillige Teilnahme am Girls' Day/Boys' Day dar, welchen das GSG seit 2006 unterstützt. Interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 können an einem zentralen Termin, der üblicherweise im April stattfindet, vom Unterricht befreit werden, um Berufsbilder zu erkunden, die eher untypisch für ihr Geschlecht sind (z.B. technische Berufe für Mädchen und pädagogische Berufe für Jungen). Dies kann in Form von Tagespraktika oder Workshops erfolgen. Der Girls' Day bzw. Boys' Day eröffnet den Kindern zusätzliche Möglichkeiten der Berufswahl und fördert gesellschaftlich eine stärkere Genderdurchmischung der Berufe.

Darüber hinaus setzen sich die Kinder im Rahmen des ZEUS-Projektes im Deutschunterricht mit Berufen im Medienbereich auseinander.

Zur weiteren Orientierung über Ausbildungs- und Studienangebote besuchen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 die Ausbildungsmesse des Ennepe-Ruhr-

Kreises bei der VER in Ennepetal (erstmalig Oktober 2012), auf der Berufe und Berufsfelder durch zahlreiche Firmen vorgestellt werden.

Ergänzend dazu bietet das Geschwister-Scholl-Gymnasium seinen Schülerinnen und Schülern im Rahmen einer Theateraufführung des LUTZ Hagen die Möglichkeit, sich auf unkonventionelle Art intensiver mit dem Thema „Vorstellungsgespräch“ zu befassen (erstmalig Frühjahr 2013, finanziert durch einen außerschulischen Träger).

1.2.1.4 Begleitung der Studien- und Berufswahlorientierung in der Klasse 9

Die Berufs- und Studienwahl der Schülerinnen und Schüler wird im Rahmen des Deutsch- und Politikunterrichts integrativ begleitet. Entsprechend beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im Politikunterricht der Klasse 9 mit Themen zur Arbeitswelt (Arbeit als Lebensgrundlage; Wirtschaft und Arbeitswelt im Wandel; Berufswahl).

Im Deutschunterricht erstellen die Schülerinnen und Schüler bis 2015 ein Portfolio mit den Schwerpunkten „Wunschberuf – Bewerbungsanschreiben – Lebenslauf“ und erhalten durch das Internet die Möglichkeit, ihre Kompetenzen und Eignungen zu testen und Informationen zu angestrebten Berufen zusammenzutragen. Ab dem Schuljahr 2015/16 wird dieses Vorgehen an die Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ angepasst, d.h. der Unterricht geht von den Ergebnissen der Potenzialanalyse aus, greift die Erfahrungen der Berufsfelderkundungstage auf und ersetzt das Portfolio durch die Arbeit mit dem Berufswahlpass.

1.2.1.5 Erstes mehrtätiges Betriebspraktikum in Klasse 9

In der Jahrgangsstufe 9 ermöglicht das Geschwister-Scholl-Gymnasium Wetter seinen Schülerinnen und Schülern ein einwöchiges Betriebspraktikum im Anschluss an die Osterferien. Auf diese Weise können die Schülerinnen und Schüler interessante Berufsfelder im Berufsalltag und in der beruflichen Wirklichkeit erproben. Hierzu erhalten die Schülerinnen und Schüler dezidierte Hinweise ausgehändigt.

Bei diesem einwöchigen Praktikum hat sich das Prinzip bewährt, dass die Schülerinnen und Schüler selbst den Kontakt zu den „Arbeitgebern“ herstellen, die ihren Wunschberuf „anbieten“, um dann eigenverantwortlich die Entscheidung zu treffen, eine bestimmte Praktikumsstelle anzutreten. Bei den Bewerbungen um eine Praktikumsstelle setzen die Schüler die erlernten Inhalte aus dem Deutschunterricht um.

Das Anlegen und Führen einer Praktikumsmappe und das Erstellen eines Praktikumsberichts sind verpflichtend. Hinweise zum Praktikumsbericht werden den Schülerinnen und Schülern vor Beginn des Praktikums ausgehändigt (s. Anhang). Die Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer beurteilen die Leistungen der Praktikantinnen und Praktikanten und vermerken diese als Anlage zum Zeugnis der Klasse 9.

Ein Besuch der Praktikantinnen und Praktikanten durch die Betreuungslehrer ist im einwöchigen Betriebspraktikum nicht vorgesehen, kann jedoch bei Interesse erfolgen.

Die Betreuungslehrer stehen jedoch mit Rat und Tat zur Verfügung, falls Schwierigkeiten während des Praktikums auftreten sollten.

1.2.2 Studien- und Berufswahlorientierung in der Sekundarstufe II

Das GSG führt in der Einführungsphase ein zweites Berufsorientierungspraktikum durch, das vierzehn Tage dauert und immer vor den letzten beiden Wochen vor den Sommerferien stattfindet. Die Schülerinnen und Schüler besuchen am Ende des zweiten Schulhalbjahres Betriebe, Firmen und Institutionen (auch im Ausland), um in einem zweiwöchigen Praktikum ihre Erfahrungen im Berufsalltag zu vertiefen. Das Berufsorientierungspraktikum wird insofern von der Schule begleitet, als die Schülerinnen und Schüler während ihrer Praktikumszeit von ihren Betreuern – den in der Jahrgangsstufe unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen – besucht und bei Schwierigkeiten beraten werden. Das Anlegen und Führen einer Praktikumsmappe und das Erstellen eines Praktikumsberichtes sind wiederum verpflichtend. Hinweise zum Praktikumsbericht werden den Schülerinnen und Schülern vor Beginn des Praktikums ausgehändigt. Die Betreuungslehrerinnen und Betreuungslehrer beurteilen die Leistungen der Praktikantinnen und Praktikanten und vermerken diese in der Anlage zum Zeugnis der Qualifikationsphase.

In der Sekundarstufe II erfolgen weitere Berufsfindungsangebote, vor allem in Abstimmung mit dem Berufs- und Informationszentrum (BIZ) Hagen bzw. dem regional zuständigen Hochschulberater der Arbeitsagentur, den Studienbüros der Hochschulen bzw. Fachschulen der Region, den Verbänden, Organisationen, Einrichtungen und Unternehmen, die eine auf das Studium oder die Ausbildung gerichtete Kooperation anbieten und fördern.

Die Angebote reichen dabei von allgemeinen Anstößen über Orientierungshilfen bis zu gezielten Entscheidungshilfen. Die im Rahmen des Konzepts zur Berufsfindung erfolgenden Angebote der Schule verändern sich ständig; nicht zuletzt wegen

- der deutlich in den Vordergrund getretenen „neuen“ Kommunikationstechnologien, welche sehr schnelllebig sind,
- der mit dem Internet möglich gewordenen neuen Formen der Hilfestellung von Hochschulen, Verbänden, Unternehmen sowie Berufsberatern, die ständig aktualisiert und angepasst werden,
- der fortlaufenden Veränderung des Arbeitsmarktes und der damit verbundenen Berufsprofile,
- des stärker auf individuelle Initiative beruhenden Berufswahlverhaltens der Schülerinnen und Schüler.

Das GSG stellt seinen Schülerinnen und Schülern über das Berufsfindungspraktikum hinaus eine Einführung in das Berufsfindungskonzept der Oberstufe des GSG am ersten Tag nach den Sommerferien durch die Beratungslehrer/die Beratungslehrerinnen im Rahmen der Jahrgangsstufenversammlung und durch ein Informationsblatt, das auf die häufigsten Schülerfragen und Informationswünsche eingeht, zur Verfügung.

1.2.3 Mappenberatung für die Bewerbung für künstlerische Studiengänge

Das Bewerbungsverfahren von Fachhochschulen und Universitäten für künstlerisch-gestalterische Studiengänge stellt an interessierte Schülerinnen und Schüler eine zusätzliche Anforderung, sie müssen neben dem alltäglichen Unterrichtsgeschehen eine an die Vorgaben der jeweiligen Institution angepasste Bewerbungsmappe erstellen. Zeitgleich stehen sie in der Vorbereitung für ihre Vorabiturklausuren. Die Fachlehrer/-innen der Fachschaft Kunst unterbreiten dazu spezielle Beratungsangebote. Die Schülerinnen und Schüler erhalten gestalterische Hilfen in Form von Hinweisen und fachliche Unterstützung auf dem Weg der Ideenfindung. Meist müssen in kurzer Abfolge mehrere gestalterische Produkte entstehen, sodass im Rahmen einer kurzen Zeitspanne mehrere Termine erforderlich werden, worauf sich die Fachvertreterinnen für jeden Jahrgang neu einstellen. Diese spezielle individuelle Förderung führt immer wieder dazu, dass einige Schülerinnen und Schüler des Geschwister-Scholl-Gymnasiums bei der Bewerbung für die Aufnahme an Kunstakademien in Düsseldorf und Essen erfolgreich sind.

1.3 Inklusion

Die Schulkonferenz hat sich einstimmig dafür ausgesprochen, dass das GSG eine Schule des gemeinsamen Lernens ist. Die Integration erfolgt im laufenden Unterricht in allen Fächern in enger Abstimmung mit den eingesetzten Förderschullehrerinnen und Lehrern und der Klassenleitung. Für individuelle Lern- und Diagnostikzeiten, die von den Förderschullehrerinnen und -lehrern durchgeführt werden, steht ein separater Lernraum zur Verfügung, in dem speziell angepasste Arbeitsmaterialien zur Verfügung gestellt werden.

1.4 Seiteneinsteiger – DaZ

Aus der Grundidee, die Seiteneinsteiger in bestimmten Stunden anstelle des Regelunterrichtes in DaZ zu unterrichten, wurde eine Dauereinrichtung im Schulbetrieb und während anfangs nur wenige Kolleginnen und Kollegen damit in Berührung kamen, ist das entstandene System seit der Ankunft der ersten Flüchtlingskinder im Jahr 2015 zu einem zunehmend präsenten Thema geworden. Spätestens seit der Ausweitung des Unterrichtsangebotes im März 2016 ist der Unterrichtsbetrieb im Fachraum (237) auch für viele Schülerinnen und Schüler der benachbarten Klassen Teil des Alltags. Kolleginnen und Kollegen sowie Referendarinnen und Referendare und Praktikantinnen und Praktikanten, die neu ans GSG kommen, bringen oft schon Erfahrungen mit DaZ mit, die wir sehr gerne nutzen – zu tun gibt es genug und wir lernen ständig dazu.

1.4.1 Das Insel-Konzept

Im Moment wird der DaZ-Unterricht noch zum großen Teil ehrenamtlich durchgeführt. Das Land NRW tut sich erwartungsgemäß schwer damit, Stunden und Mittel zur Verfügung zu stellen. So wird DaZ seit dem Beginn des Schuljahres 2014/15 durch mehrere Kolleginnen und Kollegen in ihren Springstunden unterrichtet. Der zeitliche

und organisatorische Aufwand kann allenfalls durch Entlastungen berücksichtigt werden, jedoch ist eine Kompensation natürlich nicht möglich. Das ausführliche Konzept ist in einer Handreichung erklärt, welche sich im Anhang befindet.

Da laufend DaZ-Kinder hinzugekommen sind, finden mittlerweile nach einem gesonderten Stundenplan wöchentlich fast 30 Stunden Unterricht statt, der im Moment von DaZ-Fachlehrkräften und Studentinnen sowie Studenten erteilt wird. Damit ist es möglich, den Seiteneinsteigern jeweils mindestens zehn Stunden und den weiteren DaZ-Lernern einen Förderkurs anzubieten, ohne dass sie für sie sinnvollen Unterricht in den Kernfächern versäumen.

Wir stellen uns ein Stufenmodell vor, das wir bereits erprobt haben und jetzt schrittweise umsetzen wollen. Künftig sollen – nach aktuellem Planungsstand – neu eintreffende Seiteneinsteiger/innen nach folgender Stundentafel unterrichtet werden, wobei von Fall zu Fall Abweichungen festgelegt werden können:

Halbjahr	Fächer im Insel-Konzept	Fächer in der Klasse
1 ¹	DaZ: 16 Stunden	Mathematik ² Englisch ² Sport Kunst Musik Religion/Prakt. Phil. wenige NW-Fächer
2	DaZ: 12 Stunden ⁶ Mathematik für DaZ: 2 Stunden Englisch für DaZ: 2 Stunden	Mathematik Englisch Sport Kunst Musik Religion/Prakt. Phil. wenige NW-Fächer ³
3	DaZ: 8 Stunden ⁶ Mathematik für DaZ: 4 Stunden Englisch für DaZ: 4 Stunden Land & Leute: 2 Stunden	Deutsch Mathematik Englisch Sport Kunst Musik Religion/Prakt. Phil. einige NW-Fächer
4ff. ⁴	DaZ: 6 Stunden (Klasse 9: 5 Stunden) Land & Leute	alle Fächer

¹ kann entfallen, wenn ein/e Schüler/in bereits eine deutsche Schule besucht hat

² Wenn der Lernstand es ermöglicht und sinnvoll erscheinen lässt.

³ es sei denn, ein/e Schüler/in wird bereits regulär benotet

⁴ kann entfallen, wenn Regelunterricht bereits problemlos möglich ist

1.5 Wettbewerbe

1.5.1 Sprachwettbewerbe

1.5.1.1 Lesewettbewerbe

Im Bereich der Erprobungsstufe werden im Fach Deutsch die Angebote der Stiftung Lesen wahrgenommen. Die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen lernen dabei den „Welttag des Buches“ kennen.

Im 6. Schuljahr steht das Vorlesen im Vordergrund, und die Kinder nehmen am Vorlesewettbewerb teil. Die jeweiligen Klassensieger treten gegeneinander und dann gegen die jeweiligen Sieger anderer Schulen an.

1.5.1.2 „Jugend debattiert“

Das GSG nimmt seit 2002 an dem Bundeswettbewerb „Jugend debattiert“ teil. Die Vorbereitung auf den Wettbewerb und die Unterstützung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgt im Unterricht der Klassen 9 und der Einführungsphase: Für das Fach Deutsch sind zwei Unterrichtsreihen zu „Jugend debattiert“ in der 9. und 10. Jahrgangsstufe obligatorisch im Schulcurriculum verankert. Kernelement ist jeweils ein Klassen- bzw. Kurswettbewerb, um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der jeweiligen Lerngruppe für den Wettbewerb auf Schulebene zu ermitteln. Im Vorfeld werden die Schülerinnen und Schüler daher mit den Grundlagen des Wettbewerbs und des Debattierens und der Vorbereitung auf eine Debatte vertraut gemacht, entwickeln Formen und Gesprächsmuster, üben diese ein und reflektieren sie. Im Sinne eines Spiralcurriculums werden hierbei in Klasse 9 Grundlagen geschaffen, die als Basis für eine Vertiefung des Themas in der Sekundarstufe II dienen und die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF bis Q2 befähigen sollen, sich selbstständig auf Wettbewerbe vorzubereiten. Vielfach binden die Kolleginnen und Kollegen den Themenbereich „Debattieren“ außerdem auch in den Unterricht der Jahrgangsstufen 5 bis 8 ein.

Eine Jugend-debattiert-AG bietet Schülerinnen und Schülern der Klassen 7 bis 9 unabhängig vom Deutschunterricht die Möglichkeit, das Debattieren kennenzulernen und in lockerer Atmosphäre auszuüben.

In Jurorenschulungen werden Schülerinnen und Schüler, die nicht als Debattanten am Wettbewerb teilnehmen, interessierte Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie Ehemalige durch die Schulkoordinatoren zu fachkundigen Jurorinnen und Juroren nach einem vorgegebenen Konzept von „Jugend debattiert“ ausgebildet und erhalten ein entsprechendes Zertifikat, das sie zur Juryarbeit in Wettbewerbsdebatten berechtigt.

1.5.1.3 Fremdsprachenwettbewerbe

Der „Bundeswettbewerb Fremdsprachen“ bietet die Möglichkeit, entweder mit Schülergruppen am Teamwettbewerb Schule oder aber mit einzelnen Schülerinnen

und Schülern am Kreativwettbewerb teilzunehmen, wodurch besonders leistungsstarke Jugendliche gefördert und gefordert werden können.

1.5.3 Mathematisch-naturwissenschaftliche Wettbewerbe

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts nimmt das GSG am bundesweiten Känguru-Wettbewerb der Mathematik teil. Jugendlichen sollen die alltagsnahen Seiten der Mathematik nahegebracht und darauf bezogene Aufgaben gelöst werden. Bei erfolgreicher Teilnahme auf Schulebene kann der Wettbewerb auf höherer Ebene fortgesetzt werden.

Seit Anfang des 21. Jahrhunderts nimmt das GSG am bundesweiten Känguru-Wettbewerb der Mathematik teil. Das Ziel dieses Wettbewerbs ist es, Jugendlichen die alltagsnahen Seiten der Mathematik nahe zu bringen und darauf bezogene Aufgaben zu lösen. Bei erfolgreicher Teilnahme auf Schulebene kann der Wettbewerb auf höherer Ebene fortgesetzt werden.

Außerdem erfolgt eine Teilnahme an der Mathematik-Olympiade, bei der man sich bis zur bundesweiten Endrunde qualifizieren kann.

Besonders gelungene Facharbeiten aus der Qualifikationsphase werden für den Dr. Hans Riegel-Fachpreis vorgeschlagen. Der Wettbewerb wird unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit der Ruhr-Universität in Bochum durchgeführt.

Beim „Physik aktiv“-Wettbewerb für die Klassen 5-7 müssen Aufgaben mit Alltagsgegenständen erfüllt werden. Es geht darum, dass ein Aufbau mit Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs eine Wasserflasche tragen muss. Der leichteste Aufbau gewinnt. Nach dem Schulwettbewerb geht es zum Regionalwettbewerb zur Fernuniversität Hagen. Auch bei diesem Wettbewerb soll das Interesse an Naturwissenschaften gefördert werden.

1.5.4 Sportwettbewerbe

Am GSG werden jedes Jahr die Sommer-Bundesjugendspiele in der Leichtathletik für alle Klassen der Sekundarstufe I durchgeführt.

Zudem nehmen wir jedes Jahr am Sportabzeichen-Wettbewerb des Ennepe-Ruhr-Kreises teil.

Am Landessportfest der Schulen war das GSG in den letzten Jahren mit den Sportarten Fußball, Rudern und Volleyball vertreten.

Schulintern findet Anfang Dezember jeden Jahres an einem Freitag das Fußball-Nikolausturnier für die Erprobungsstufe als Beitrag zur reflexiven Koedukation statt.

Der Sport-Leistungskurs organisiert in seinem letzten Schuljahr ein Volleyball-Mixed-Turnier für die Qualifikationsphase.

Zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 gründete sich am GSG erstmalig das GSG-Lauf-Team, das seitdem regelmäßig an Laufwettbewerben in der näheren Umgebung teilnimmt.

1.5.5 Management-AG

Seit vielen Jahren nimmt das GSG an der Management-AG der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen in Zusammenarbeit mit namhaften Unternehmen aus Wirtschaftsbereichen wie Produktion, Marketing/Vertrieb, Logistik, Medizin, Wirtschaftsberatung/Steuer/Recht und Finanzdienstleistung teil. Bei der Management-AG erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die berufliche Alltagspraxis. So können berufliche Neigungen und Interessen geprüft und Kenntnisse der einzelnen Berufe verbessert werden, um im Gespräch mit Fachleuten einen Beitrag zur Berufswahlorientierung zu leisten. Nach erfolgreich absolvierter Teilnahme – die Kurse finden außerhalb der schulischen Unterrichtszeit statt – wird ein SIHK-Zertifikat, verbunden mit Vermerk auf dem Zeugnis, verliehen, um so – auch im Hinblick auf spätere Bewerbungen – das eigene berufliche Engagement zu dokumentieren.